

Morgen sagst du, ich bringe Christenmädeln um.– Sie lag da mit weit offenen Augen, fand, ich sei ein Wütherich, weinte, bat um Verzeihung, sie verstehe es selbst nicht – hatte aber entschieden immer die Empfindung, es geschehe ihr Unrecht.– – Die Hausner, welche möchte, dass die S. sie beim Burckhard protegirt, „lobte“ mich plötzlich ihr gegenüber und fand u. a. – sie (Hausner) sehe mir ähnlich.–

26/11 Samstag las Leo Hirschfeld mir und Richard Immortellen, ein erbärmliches Stück in 1 Akt vor. Wir vernichteten es.– Abd. war ich mit Minnie sehr lebhaft beim silb. Br. in einem Cab. p. beisammen;– hatte ihr Nachmittag nicht aus Liebe zu ihr sondern aus Abneigung gegen Dilly geschrieben.–

Schw. erzählt mir gestern von dem Meraner Bordell.–

– Unbegreifliche Empfindung des historischen, wenn ich durch mein Hausthor gehe.–

28/11 Vorm. bei Dilly.– Sie wollte Schmuck kaufen; ich rieth dringend ab; Scene; sie kauft nicht;– Agonie, Zärtlichkeit –

Bei Burckhard.– Er hatte Sterben schon gelesen und erzählt einem zufällig anwesenden Herrn Angerer sehr geschickt den Inhalt. Freute mich über seine Liebenswürdigkeit.– Ueber Liebelei – Sorma schicken.–

29/11 Mittag bei Dilly.– Abd. u. a. Miss Davies da, die schön Klavier spielt.– Meine Stimmung durch Todesgedanken stark gestört.

Schöner Brief von Mz.

30/11 Nachts bei Dilly.–

Dezember

1/12 Else S. Vorm. getroffen, nachdem ich in der früh einen Brief erhalten: „Sonderbar dass wir uns nie begegnen.“ –

Abends las ich Dilly die Liebelei vor, sah das erste Mal selbst, dass es ein wirklich gutes Stück. War im 3. Akt selbst so ergriffen, dass ich kaum weiterlesen konnte. Sie war sehr erschüttert, und fand daß niemand als *sie* die Rolle spielen könne. In Hinsicht des 3. Aktes hat sie Recht.–

Im Kfh. erging ich mich mit Eckstein in philolog.-philosoph. Gesprächen über Hamlet.

2/12 Sonntag. Ges.-Conc.– Secession.– Bei Karlweis. [Karten].

3/12 Nm. Mz. Rh. da; gleich im Beginn sehr zärtlich. Das erste Mal wurde alles aertzliche vergessen; kam weiter als je; hatte eine leise Ahnung von dem Glücksgefühl wie im Anfang meines Verh. mit Mz. der ersten.– Es war sehr schön.– Ein Kuss von ihr ist mir lieber als der